

Fraktion der GRÜNEN im BA 22



Dagmar Mosch
Wolfgang Bösing
Karin Binstener
Boris Schwartz
Dr. Alice Beining
Siegfried Liedl
Anke Roth

15.4.2026

Häufigere Leerungen von Wertstoffcontainern

Der BA 22 bittet die LH München nachdrücklich das Entsorgungsunternehmen Remondis aufzufordern, die vielen überlasteten Standorte, beispielsweise Mainau-, Stockacher-, Radolfzeller-, Ehrenbürgstraße sowie Aufseßer Platz in Zukunft 2x wöchentlich anzufahren.

Die Standorte Kronwinkler Straße, Industriestraße und Aubinger Bahnhof sind ebenfalls stark überlastet.

Auch in Lochhausen, beginnend mit dem Standort an der Asmarstraße, sind die Container regelmäßig überfüllt.

Begründung:

Die Wertstoffcontainer an den genannten Standorten sind häufig überlastet, da sie nur ein Mal pro Woche, etwa Mitte der Woche, geleert werden. Die Überlastung zeigt sich darin, dass die Container nach 3 Tagen bereits nahezu voll sind, also zum Wochenende, an dem erfahrungsgemäß am meisten Wertstoffe abgeladen werden. Sind die Container voll, stellen manche Menschen einfach ihre gefüllten Tüten oder Behälter neben den Wertstofftonnen ab, da sie ihren sogenannten Müll nicht mehr mit heimnehmen wollen.

Die Überlastung rührt insbesondere daher, dass die Zahl der Standorte im gesamten Stadtbezirk 22 bei weitem nicht mit dem Bevölkerungswachstum Schritt gehalten hat. Es entstanden und entstehen viele neue kleinere und größere Wohnquartiere, wie südlich der Dornierwerke oder in Lochhausen; im neuen Stadtteil Freiham mit inzwischen ca. 9.000 Bewohnern, wurden nur wenige Standorte eingerichtet.

Im ursprünglichen Plan von 1993 zur Aufstellung der Wertstoffcontainer im Stadtgebiet München – statt des sonst in Deutschland üblichen Gelben Sacks - ging man von 1000 bis 1200 Bewohnern in der Umgebung eines Containerstandortes aus. Seitdem hat sich die Münchner Bevölkerung aber von 1,2 auf 1,6 Millionen Menschen vergrößert. Dies hätte längst zu einer vermehrten Aufstellung von Containern, insbesondere in der Nähe der neuen

Wohnquartiere führen müssen. Dies ist hier völlig unterblieben - mit den unangenehmen Folgen, z. B. der häufigen Vermüllung in der Nähe der Wertstoffinseln. Dies stellt – gerade bei Wind – eine erhebliche Verschmutzung der Gegend dar.

Da die meisten Standorte aus Platz- oder ästhetischen Gründen keine Vermehrung der Container zulassen, kann nur eine **häufigere Leerung der vorhandenen Container zielführend sein.**

Im Übrigen wäre die häufigere Leerung von Wertstoffcontainern, also nicht von Glascontainern, nur noch bis zur flächendeckenden Einführung der Gelben Tonne in München Anfang des nächsten Jahres vonnöten.